

Treibgut und Geröll – Wie (er-)finden wir einen Fluss?

Belletristik: Dorothee Elmiger - Einladung an die Waghalsigen



Margarete Stein und ihre Schwester Fritzi Ramona betreiben in ihrer öden, von Bergbau und Kohlearbeit geprägten Heimat Landschaftserkundungen. Sie sind auf der Suche nach dem Fluss Buenaventura, der in Überlieferungen vergangener Zeiten beschrieben wird. Margarete begibt sich auf gedankliche Expeditionen. Sie recherchiert in erzählender und wissenschaftlicher Literatur und sichtet veraltete Landkarten. Fritzi übt sich in Feldforschungen. Sie begibt sich auf tagelange Wanderungen oder Autofahrten und führt daran anschließend Gespräche mit Bekannten und potentiell Ortskundigen.

„Das ist die Erzählung einer Stadt, die dabei ist zu verschwinden.“



campus-web Bewertung: 3,5/5

Die Jugendlichen sind einzige Töchter des lokalen Polizeikommandanten Helmut und einer Frau, die sie kurz nach der Entbindung der Zweitgeborenen beim Vater zurückließ. Die Unwirtlichkeit der beschriebenen Landschaft eröffnet sich dem Leser über die emotionale Leere der

Protagonistinnen, welche sie durch ihre Entdeckungsarbeiten und Endzeitvisionen zu überwinden trachten. Im Romanverlauf kristallisiert sich heraus, dass auch Fritzi und Margarete ihren desinteressierten Vater und ihre, von Trostlosigkeit geprägte Heimat verlassen und mit viel Einsatz einer poetischeren, hoffnungsvolleren Zukunft entgegenarbeiten wollen. Der Leser begibt sich gemeinsam mit den beiden Schwestern auf die Suche nach einem Fluss, und wandelt dabei auch über viel Treibgut und Geröll.

Abstraktheit und experimenteller Umgang mit Sprache und Typographie hemmen den Lesefluss

Elmigers Prosa ist geprägt durch einen experimentellen Erzählstil und zahlreiche typographische Hervorhebungen. Es finden sich im Roman seitenlange Aufzählungen, abrupte Erzählperspektivenwechsel, kursive, durchgehend in Großbuchstaben geschriebene, oder fremdsprachige Einfügungen. Eingebettet sind im Erzähltext weiterhin kuriose und von ihrer Bedeutung für den Handlungsverlauf ungeklärte Nebengeschichten, sprechende Eigennamen und Gebrauchsanweisungen. Aufgrund der Vielzahl an Hervorhebungen und Textsortenumbrüche lässt Elmiger dem Leser oftmals wenig Raum für eine emotionale Annäherung an ihre Figuren und das inhaltliche Geschehen.

Eingefügte Zitate und Texte anderer Autoren

Auf der letzten Seite ihres Romans verweist Elmiger auf über zwanzig Namen anderer Autoren und gibt an, dass sie aus deren Werk Textauszüge ohne Kenntlichmachung übernommen hat. Bei den zitierten Autoren handelt es sich u. a. um prominente Urheber anspruchsvoller Abenteuerromane oder philosophischer Essays. Elmiger reiht ihr Werk durch die Intertextualität in eine Tendenz der Gegenwartsliteratur ein, unmarkiert aus Werken anderer Autoren zu zitieren und darüber kanonisierte Texte in einen neuen Sinnzusammenhang zu stellen. Zu den exponiertesten Vertreterinnen dieser Zitierpraxis gehören die Österreicherinnen Ingeborg Bachmann und Elfriede Jelinek.

Dorothee Elmiger - Einladung an die Waghalsigen

Verlag: Dumont
Erschienen: Juli 2010
Genre: Roman
ISBN: 3832196129
Bindung: Gebunden
Preis: 16,95€

Direkt bestellen

Autorin Elmiger liest am 14.10. ab 20 Uhr in Köln aus ihrem preisgekrönten Roman

Die 25jährige Schweizerin Dorothee Elmiger, welche an verschiedenen Literaturinstituten studierte, kann mit ihrem anspielungsreichen und experimentellen Werk bisher großen Erfolg in der Literaturkritik verbuchen. Sie überzeugte dieses Jahr die Jury bei den Klagenfurter Literaturtagen als Zweitplatzierte des Ingeborg-Bachmann-Preises und erhielt für ihr Debüt zudem den mit 10.000 Euro dotierten Kelag-Preis. Es könnte jedoch schwerer sein, mit ihrem anspruchsvollen und voraussetzungsreichen Werk eine große Leserschaft zu gewinnen. Immerhin ist ihr Debütroman poetischer, anspruchsvoller und literarisch anspielungsreicher als der provokante „Feuchtgebiete“-Bestseller, mit dem Charlotte Roche als Debütautorin dem Kölner DuMont-Buchverlag 2008 zu legendären Verkaufszahlen und einer enormen Umsatzsteigerung verhalf. Am Donnerstag, den 14.10.2010, liest Dorothee Elmiger ab 20 Uhr im Kölner Tsunami Club aus ihrem Roman und spricht anschließend mit ihrem Lektor Martin Kordic vom DuMont-Verlag über ihr Werk.

Autor: Ansgar Skoda / *Bild:* DuMont / 09.10.2010

[Artikel drucken](#)